

Jona (1): »Who is Who: Jona«

I. Einleitung

A. Jona stellt sich selbst vor

„Mein Name ist Jona, der Sohn Amittais. Ja, schmunzeln Sie nur. Jona – da denkt doch jeder gleich an einen Walfisch. Damit muss ich mich wohl abfinden, dass –solange es Menschen auf der Erde gibt – mein Name mit diesem großen Meeresbewohner in Verbindung gebracht wird. [...]

Viel lieber wäre ich als vollmächtiger Prophet in die Geschichte eingegangen. Viel lieber hätte ich gehabt, dass die Nachwelt sozusagen innerlich den Hut zieht und vor Ehrfurcht erschauert, wenn sie meinen Namen hört.

Aber damit ist es ja nun nichts. Ich bin nun mal nicht als Held in die Geschichtsschreibung aufgenommen worden, der Ungeheuer bezwang, sondern als ein Feigling, der vom Ungeheuer verschlungen wurde. Der zudem noch ungehorsam war, der floh, anstatt...

Aber ich will nicht vorgreifen. Bilden Sie sich selbst ein Urteil, wenn Sie meine Geschichte gehört haben. Nur das wollte ich noch sagen: Es muss wohl so sein, dass man nicht beides kann: seine Bequemlichkeit pflegen, seiner Angst nachgeben, seine Wunschvorstellungen verwirklichen - und dann aber auch Großes leisten, ein Gotteskämpfer sein, der Geschichte macht, und von der Nachwelt geehrt werden. Ich hatte mich für das Erstere entschieden. Also wird wohl auch mein Name immer mit einem leichten Schmunzeln gehört werden. Jona wird immer der etwas verunglückte Gottesheld sein, die merkwürdige Figur, sozusagen eine komödiantische Gestalt inmitten der zwölf kleinen und drei großen und noch einer Menge [anonymer] Propheten.

Ich bin nicht traurig, dass das so ist. Wenn auf mich kein Glanz fällt, dann fällt er vielleicht umso mehr auf Gott. Und darüber wäre ich glücklich. Zu rühmen ist nicht der ungehorsame Feigling Jona, sondern sein Herr, der trotz des Versagens seines Propheten mit ihm und durch ihn zum Ziel

32 kommt. Ja, mit ihm und durch ihn. Erst musste er mich zurechtbringen,
33 der heilige und liebende Gott, und dann durch mich die anderen.“^a

34 Soweit ein erster Auszug aus dem Buch „Mein Name ist...“. Geschrieben hat
35 es vor mehr als 30 Jahren der m.E. unübertroffene Eckart zur Nieden. Das
36 gesamte Buch wie auch das von zur Nieden selbst gesprochene Lebensbild zu
37 Jona sind auf meiner Website www.bibelunterricht.de im Bereich Materi-
38 al/Predigt herunterladbar. Das Buch umfasst noch weitere Lebensbilder. Es
39 ist eine wahre Freude sie zu lesen und selbst bei altbekannten Personen der
40 Bibel neue Züge zu entdecken.

41 Mein Ziel in diesem ersten Teil unserer Serie ist, uns allen einen **Überblick**
42 über das Buch Jona und die Ereignisse darin zu geben. In den kommenden
43 Treffen werden wir dann auf einzelne Aussagen des Buches genauer einge-
44 hen. Aber wichtig ist, dass wir erst einmal das Buch in seiner Gesamtheit
45 kennen.

46 Herzliche Einladung: Lest das Buch hier einmal oder gar zweimal durch. Lest
47 es einander vor. In einer Hörbibel dauert das Lesen des Textes 583 Sekun-
48 den. Das sind 10 Minuten! Wollt Ihr morgen beim Aufstehen 10 Minuten den
49 Text lesen und tagsüber den Text mit einer Freundin oder in einem Freund
50 abwechselnd lesen? Und womöglich darüber nachdenken?

51 Macht es. Gottes Kraft steckt in diesem Buch! Lasst es an Euch wirken und
52 ihr lasst IHN an Euch wirken.

53 **B. Das Buch Jona offenbart uns viel über Gott, unseren** 54 **Herrn**

55 Es stimmt: Beim Buch Jona denken wir zwangsläufig an den großen Fisch.



56

57 Wenn das Buch Jona ein Film wäre, würde der Fisch auf der Besetzungsliste
58 aber nur unter „Komparsen, Statisten und unwichtige Nebenrollen“ erschei-
59 nen. Dieser ach so berühmte Fisch hat nicht mehr Bedeutung als der kleine
60 Wurm, der in Kapitel 4 vorkommt.

61 Stattdessen handelt das Buch Jona zuerst vom Charakter Gottes, von seinem
62 Wesen:

- 63 • Es zeigt uns etwas von seiner brennenden **Heiligkeit**.
- 64 • Es lehrt uns über seine machtvolle und detaillierte Gestaltung von Er-
65 eignissen, also seine **Souveränität**.
- 66 • Und es zeigt uns etwas über seine zärtliche **Gnade**.

67 Heiligkeit, Souveränität und Gnade – keiner dieser wunderbaren Begriffe
68 wird uns im Buch Jona als eine kalte Sachinformation vermittelt. Das Buch
69 Jona ist kein theologisches Wörterbuch. Diese Wahrheiten über unseren
70 Herrn begegnen uns aber immer wieder unübersehbar im Text und sie ent-
71 wickeln sich mit den Ereignissen. Gottes Charakter scheint durch die Ereig-
72 nisse des Buches hindurch. Und gerade mit diesem Wesen Gottes wollen wir
73 uns bei der Auslegung des Buches Jona auseinander setzen.

74 C. Wie geht es mit Jona weiter?

- 75 ➔ Medieneinsatz: Lebensbild von zur Nieden bis zur Landung am Strand
76 per Audio fortsetzen (10,5 Minuten, in Folie integriert).

77 D. Was wir lesen, ist Wahrheit (gegen die Bibelkritik)

78 1. Die Ereignisse sind real, keineswegs Mythen

79 Das Buch wird u.a. wegen der Geschichte mit dem Fisch von einigen als My-
80 thos abgetan; oder als Allegorie, also als Bild für eine etwas verborgene Bot-
81 schaft. Aber es beschreibt exakt, wie sich die Dinge seinerzeit ereigneten.
82 Reale Assyrer lebten und regierten in einer realen Stadt Ninive, von deren
83 Erbauung schon Mose in Anfang von 1 Mose¹ berichtet. Ein realer Prophet
84 Israels floh in einen realen Hafen, floh mit einem realen Schiffsticket und rea-
85 le Seefahrer bekamen es wegen eines realen Sturmes mit absolut realen
86 Ängsten zu tun. Der reale Kapitän warf den realen Gottesflüchtling über
87 Bord, wo er von einem realen Fisch aufgenommen und nach einiger Zeit ganz
88 real am Strand ausgespuckt wurde.

89 2. Jesus Christus anerkennt die Echtheit der Ereignisse

90 Diese Ereignisse, und sie setzen sich fort, sind so real, dass niemand Geringe-
91 rer als der Herr Jesus Christus seinen Gegnern erklärt:



92
93 *Mt 12,38: Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an*
94 *und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir se-*
95 *hen. ³⁹Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und abtrünniges*
96 *Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben*

¹ 1Mose 10,11

97 werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. ⁴⁰ Denn wie Jona
98 drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Men-
99 schensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.

100 Lk 11,32: Im Gericht werden auch die Männer von Ninive auftreten und
101 diese Generation schuldig sprechen. Denn sie haben ihre Einstellung auf
102 Jonas Predigt hin geändert - und hier steht einer, der mehr bedeutet als
103 Jona.

104 3. Gott kann Wunder tun - warum auch nicht?

105 Die Ereignisse um die Rettung Jonas durch diesen Fisch sind faszinierend.
106 Menschen, die nicht an Gott glauben wollen, behaupten, Wunder wären
107 unmöglich, weil sie naturwissenschaftlich nicht reproduzierbar sind. Nun: Es
108 gab mittlerweile durchaus Fälle, wo ein Mensch eine gewisse Zeit im Innern
109 eines Fisches überlebt hat – bislang ist aber kein Fall so wunderbar wie der
110 des Jona. Aber ist das nicht die herausragende Eigenschaft eines Wunders,
111 dass es eben ungewöhnlich und unerklärlich ist? Normalerweise regiert Gott
112 diese Welt im Rahmen festgelegter Regeln und Gesetze: Der Apfel fällt im-
113 mer nach unten vom Baum, niemals steigt er in den Himmel auf: Das Gesetz
114 der Schwerkraft. Aber Gott hat diese Welt nicht wie ein altes Uhrwerk ir-
115 gendwann mal aufgezogen, sie seinen göttlichen Regeln überlassen und nun
116 funktioniert sie ausschließlich entsprechend dieser Regeln. Ja, diese Regeln
117 gelten im überwiegenden Normalfall: Wer vom Funkturm springt, stirbt bei
118 der unsanften Landung.

119 Aber Gott kann in seiner Güte durchaus die von ihm erlassenen Gesetze für
120 die Natur aufheben:

- 121 ➤ Ein Prophet betet und Sonne und Mond bleiben fast einen Tag lang an
122 ihrer Position stehen (Jos 10, 12-14). Wer sich ein wenig mit den astro-
123 nomischen Bahnen von Erde und Mond auskennt, versteht sofort,
124 welch kosmisches Wunder hier geschehen ist.
- 125 ➤ Zweimal lesen wir in der Bibel, dass Gott einen Tunnel durch ein Meer
126 schuf. Die Seitenwände aus Wasser stürzten nicht ein, bevor nicht der
127 letzte Israelit trockenen Fußes hindurch gegangen war. Als Gott dieses
128 Wunder das erste Mal mit Mose vollbrachte, wurde so nicht nur die
129 amtierende Weltmacht Ägypten besiegt. Dieses Ereignis löste noch 40
130 Jahre Furcht bei den Einwohnern Jerichos aus (Jos 2,10)! Sicherlich
131 wurden die Einwohner Jerichos an dieses geschichtliche Ereignis erin-
132 nert, als das Volk Israel diesmal von Osten nach Westen durch den
133 Jordan zog und so den Angriff auf Jericho begann.

- 134 ➤ Die Bibel berichtet auch von einem Toten, der bereits tagelang begraben war und dennoch nach Tagen wieder aufersteht und in die Arme
135 seiner zwei übergläcklichen Schwestern fällt.
136
137 ➤ Und ein letztes Beispiel unter vielen ist ein Mann, der blind geboren
138 wird. Er wird zur Verherrlichung Gottes geheilt und sofort zum Gegen-
139 stand religiöser Auseinandersetzung.

140 Solche Vorkommnisse nennt man zu Recht „Wunder“: *Wir Menschen* sind
141 durch die Gesetze, die Gott der Natur gegeben hat, begrenzt. Aber Gott, der
142 Schöpfer des Himmels und der Erde, ist nicht durch sie begrenzt. Der König
143 steht **über** dem Gesetz.

144 Wir Christen glauben auch an eine Auferstehung eines ermordeten Jesus von
145 Nazaret: naturwissenschaftlich ist diese Auferstehung ebenso wenig erklär-
146 bar, aber sie ist wichtiger und unaufgebarer Bestandteil unseres Glaubens.
147 Ereignisse wie die alttestamentlichen um Jona, Mose und Josua dürfen wir
148 nicht leugnen. Es darf uns nicht egal sein, ob sie wirklich so stattgefunden
149 haben und ob es nur irgendwelche Mythen sind, deren Wahrheitsgehalt man
150 anscheinend nicht feststellen kann. Wenn wir diesen Weg einschlagen, sind
151 wir töricht und werden im Glauben Schiffbruch erleiden. Wir denken, dass
152 unser Glauben doch stark genug sei, solche kleinen Löcher im Staudamm
153 auszuhalten. Aber solche Löcher werden mittelfristig aufreißen und dann
154 den ganzen Staudamm zum Einsturz bringen. Denn: Wenn die Wunder des
155 Alten Testaments nicht stimmen, stimmen dann die des Neuen Testamen-
156 tes? Wenn wir das dann auch in Frage stellen (und das ist mindestens seit
157 Bultmann viele Jahrzehnte in Kirchen und Gemeinden üblich), dann müssen
158 wir auch in Frage stellen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. »Wenn
159 aber Christus nicht auferstanden ist, so ist unsere Verkündigung vergeblich,
160 und vergeblich auch euer Glaube!« (1Kor 15,14).

161 E. Wie geht es in dem Buch weiter?

162 1. Textlesung

163 Weiteren Text von zur Nieden lesen (lassen).

164 2. Überblick über das Buch

165 Das Buch Jona hat vier tolle Kapitel. Hier möchte ich einen Überblick geben.

Kapitel 1
Jona flieht
vor Gottes
Auftrag -
Gott fängt
ihn wieder
ein

Kapitel 2
Jona betet
„aus der
Tiefe“ zu
Gott

Kapitel 3
Jona predigt
der Stadt
Ninive
–sie tut
weitgehende
Buße

Kapitel 4
Jona
schmollt in
Selbstmitleid
– Gott
belehrt ihn.

166

3. Abschluss

167

168

Die letzten Abschnitte aus Lebensbild Jona vorlesen.

II. Abschluss

169

170

Erinnerung an die „10-Minuten-Ideen“. Ausblick auf die nächsten Teile.

III. Bibliographie

171

172

Mackrell, Paul: *Opening Up Jonah*. Leominster: Day One Publications, 2007
(Opening Up Commentary).

173

174

Wiersbe, Warren W.: *Wiersbe's Expository Outlines on the Old Testament*.
Wheaton, IL: Victor Books, 1993.

175

176

zur Nieden, Eckart. *Mein Name ist... Menschen der Bibel stellen sich vor*.
Stuttgart, Christliches Verlagshaus, 1980.

177

^a Eckart zur Nieden. *Mein Name ist... Menschen der Bibel stellen sich vor*. Stuttgart, Christliches Verlagshaus,
1980: S. 125f. In [eckigen Klammern=] Verkürzung oder textliche Änderung. – 1:00 bis